

Rechtsextreme Parteien und ihre Wähler in Westeuropa

- Seminarüberblick
- Anforderungen
- Einführung: Wichtige Probleme und zentrale Begriffe

Worum geht es hier überhaupt?

- 08.05. Einführung und Seminarüberblick: Probleme und zentrale Begriffe der Forschung. *Hainsworth 2000b* **und** *Mudde 1996*
- 15.05. Die Parteien der extremen Rechten 1880-1980. *Blinkhorn 2000: 8-88*. Die extreme Rechte heute: „Fascism minus some of the rhetoric“? **und** *Prowe 1994: 292-297, 303-313*

Erklärungsversuche

- 22.05. Die Nachfrageseite: Winkler 1996 (Überblicksdarstellung) und Kitschelt 1995: 4-13 (Beispiel für eine Rational Choice-artige Erklärung) **und** Arzheimer und Falter 2002: 85-92, 97, 101-104 (Beispiel für ein unvollständiges Mehr-Ebenen-Modell mit sozialpsychologischem Kern)
- 05.06. Die Angebotsseite *Decker* o.J. (Überblick und Beispiel für eine „weiche“ Anwendung) **und** *Arzheimer und Carter* 2003 (Beispiel für eine „statistische“ Anwendung)

Einzelne Länder

- 26.06. Frankreich *Mayer 1998* **und** *Hainsworth 2000a* **und** zur Ergänzung *Ivaldi 2001* / Belgien *Swyngedouw 1998* **und** zur Ergänzung *Fisher 2001*
- 03.07. Italien *Gallagher 2000* **und** *Betz 1998* **und** als Ergänzung *Baldini 2001* / Österreich *Morrow 2000* **und** als Ergänzung *Carter 2001*
- 10.07. Skandinavien *Widfeldt 2000* **und** als Ergänzung *Bjørklund 2001* / Deutschland *Winkler und Schumann 1998* **und** als Ergänzung *Arzheimer et al. 2001*
- 17.07. Niederlande *Mudde und van Holsteyn 2000* / Großbritannien *Eatwell 2000* / Iberische Halbinsel und Griechenland *Davis 1998*

Vergleichsstudien

24.07. Eine Makro-Analyse: *Knigge 1998*

31.07. Eine Mehrebenenanalyse: *Lubbers et al. 2002* /
Abschlußdiskussion

Formales zum Scheinerwerb

1. Das Sommersemester ist kurz – deshalb dürfen Sie maximal *eine* Sitzung unentschuldig versäumen.
2. Sie übernehmen ein Referat und beteiligen sich am Seminargespräch. Voraussetzung dafür ist die Lektüre der Pflichttexte, die zu jeder Sitzung angegeben sind. „Pflichttexte“ bedeutet: Die Lektüre ist *verbindlich*, deshalb überprüfe ich gelegentlich Ihren Kenntnisstand.
3. Sie fertigen eine Hausarbeit an, die in thematischem Zusammenhang mit dem Seminar steht. Die Arbeit *muß eine explizite Fragestellung* verfolgen. Sie *kann* sich auf den Gegenstand Ihres Referates beziehen, eine bloße Ausformulierung des Referates genügt aber nicht („genügt nicht“ = „ungenügend“).

Formales zur Hausarbeit

1. Gliederung, Zitierweise, Literaturverzeichnis etc. bitte entsprechend den üblichen Standards (vgl. zum Beispiel <http://www.politik.uni-mainz.de/kai.arzheimer/Lehre-BRD/ha.html>)
2. Schriftart: Times, Schriftgröße: 11 Punkt (für Fußnoten 10 Punkt), Zeilenabstand: anderthalbfach, für Fußnoten und Literaturverzeichnis einfach, Satz: Blocksatz mit automatischer Silbentrennung, Umfang: ca. 7.000-9.000 Worte, was bei diesen Einstellungen etwa 20-25 reinen Textseiten entspricht.
3. Die Arbeit kann und soll nach Absprache mit mir bereits während des Semesters begonnen werden.
4. **Letzter Abgabetermin: Montag, 29. September 2003. Eine Verschiebung des Termins ist *nicht* möglich.**

Referate

1. Die Referate sollen so angelegt werden, daß a) genug Zeit für Rückfragen während des Vortrages bleibt und b) pro Sitzung mindestens 20-30 Minuten für eine abschließende Diskussion zur Verfügung stehen
2. Grundlage für die Referate ist in jedem Fall die Pflichtlektüre. Darüber hinaus können und sollen die Referenten selbständig weitere Literatur suchen und verwenden.
3. Die Referate zu den einzelnen Ländern/Ländergruppen haben eine einheitliche Struktur: a) Knapper (!) Überblick über die politische Kultur und das politische System (insbesondere Wahl- und Parteiensystem), b) Vorstellung der relevanten Parteien der extremen Rechten, c) Charakterisierung der Wählerschaft dieser Parteien, d) Rückbezug auf die Erklärungsansätze, e) Zusammenfassung und (fundierter) Ausblick.

Zentrale Fragen und Probleme

- Was ist „rechts“, was ist „extrem(istisch)“ an diesen Parteien und ihren Wählern?
- Bilden die Parteien der extremen Rechten eine einheitliche Parteienfamilie?
- Wie unterscheidet sich die extreme Rechte der Gegenwart von der extremen Rechten vor `45?
- Warum schwanken die Wahlerfolge der extremen Rechten über Zeit und Ländergrenzen hinweg so stark?

Was sind die in diesem Bereich wichtigsten Begriffe?

- „Rechts“, (Neo-) Faschismus, (Neo-) Nazismus, Rechtsextremismus, Rechtspopulismus, Rechtsradikalismus, Neue Rechte etc. – alle je unterschiedlich definiert
- Werden bezogen auf: Einstellungen, Persönlichkeitsmerkmale, Organisationen, Ideologien, politische Strategien und Stile
- Probleme
 - Begriffsvielfalt erschwert Kommunikation
 - Begriffsklärungen rauben Zeit
 - Trotzdem existiert in der Forschung ein vager Konsens darüber, welche Parteien, Wähler und politischen Konzepte gemeint sind

„Rechts“

- Politischer Richtungsbegriff, der in (fast) allen westeuropäischen Gesellschaften verwendet und verstanden wird
- Bezieht sich auf mindestens zwei Dimensionen:
 - ökonomisch auf den Gegensatz Arbeit/Kapital und damit meist auch auf den Konflikt Planwirtschaft/Marktwirtschaft
 - gesellschaftspolitisch auf den Gegensatz individuelle Freiheiten und Rechte/Autoritarismus und damit meist auch auf den Konflikt Modernisierung/Traditionalismus
- „Rechte“ Ideologien entstanden als Gegenentwürfe zum Liberalismus und zur Modernisierung
 - Christdemokratie
 - Konservatismus
 - Ultra-Rechte/Prä-Faschismus

„Faschismus“

- Ab ca. 1880 entstand in Europa eine „neue“, aggressivere und populistischere Rechte; in der Zwischenkriegszeit verstärkten sich diese Tendenzen
- In Italien gelangte eine dieser Bewegungen bereits 1922 an die Macht
- Faschismus
 - im engsten Sinn: Mussolinis Bewegung 1919-1945
 - im weiteren Sinne: Bewegungen, deren Ideologie der der Faschisten gleicht und die teils durch Symbole etc. an den italienischen Faschismus anknüpfen
 - Neofaschismus/Neonazismus: Bewegungen der Nachkriegszeit, die offen an die Zwischenkriegszeit anschließen

Faschismus II (nach Payne 1995: 7)

- Ideologie
 - Vitalistische „Philosophie“
 - Autoritärer, aber moderner Nationalstaat
 - Strikte Organisation der Wirtschaft und des öffentlichen Lebens
 - Positive Bewertung von Gewalt und Krieg
 - Imperialismus
- „Negationen“
 - Antiliberal, antikommunistisch, anti-konservativ
- Stil und Organisation
 - Paramilitärische Massenmobilisierung
 - Ästhetisierung und Mythologisierung der Politik
 - Betonung von Jugend, Männlichkeit, Stärke
 - Autoritärer und Charismatischer Führungsstil

(Rechts-) Radikalismus

- Lange und komplizierte Begriffsgeschichte im angelsächsischen, deutschen und romanischen Sprachraum
- Seit Ende der 1920er Jahre auf politische Phänomene am Rande des ideologischen Spektrums angewendet
- Wird in den USA immer noch in diesem Sinne verwendet
- In Deutschland wissenschaftlich nicht mehr weiterentwickelt, vor allem noch als Gegenbegriff zu extremistisch (im Sinne von verfassungsfeindlich vs. verfassungswidrig) gebräuchlich

(Rechts-) Populismus

- Meint einerseits Kommunikations- und Organisationsstil, andererseits Ideologie (beides nur schwer zu trennen)
- Kommunikations- und Organisationsstil
 - Auf charismatischen Führer ausgerichtet
 - Bewegungskarakter
 - Konfrontation mit Eliten, öffentlicher Tabubruch
 - (Scheinbar) direkte Kommunikation zwischen Führer und Anhängern
 - Emotionalisierung
- Ideologie
 - Neigung zu einfachen und radikalen Lösungen
 - Beruft sich auf Alltagsverstand und Mehrheitsmeinung
 - Gegenüberstellung von einfachem Volk und abgehobener Elite
 - Manchmal: Befürwortung von Reformen
 - Im Extremfall: Verschwörungstheorien, Feindbilder
- Manchmal im Sinne eines „moderateren“ Extremismus verwendet

(Rechts-) Extremismus

- Extremismus
 - im weitesten Sinne: Ideologien und Wähler bewegen sich am Rande des politischen Spektrums → trivial, da es dann immer Extremismus gibt
 - im engeren Sinne: Ablehnung des gegenwärtigen Systems. In diesem Sinne waren auch die Regimegegner in der DDR Extremisten!
 - In Anlehnung an Lipset/Raab: Antidemokratie/Antipluralismus:
„Extremism is antipluralism or – to use an only slightly less awkward term – monism. And the operational heart of extremism is the repression of difference and dissent, the closing down of the market place of ideas. More precisely, the operational essence of extremism, of monism, is the tendency to treat cleavage and ambivalence as illegitimate“ (Lipset/Raab 1971: 6).
 - Problem: Aus juristischen Gründen vermeiden heute alle relevanten Rechtsparteien offen antidemokratische Aussagen. Problem: Kann man die Regeln akzeptieren, aber die Werte ablehnen?
 - Hinzu kommt : An welchen Merkmalen erkennt man rechtsextreme Wähler, Parteien, Ideologien?

Literaturanalyse: Mudde 1995/1996

- Betrachtet 26 Definitionen von Rechtsextremismus in wissenschaftlichen Texten
- Insgesamt werden 58 verschiedene Elemente genannt
- Fünf davon kommen in wenigstens der Hälfte der Texte vor: Nationalismus, Rassismus, Xenophobie, Anti-Demokratie, starker Staat
- Problem: Wieviele dieser Elemente müssen vorliegen, damit von Extremismus gesprochen werden kann?

Die extreme Rechte als Parteienfamilie: Einordnung

- Wie kann man eine Parteienfamilie abgrenzen?
 - Parteinamen → Nein
 - Internationale Zusammenschlüsse → Nein
 - Ideologie der Mitglieder, Anhänger und Parteiführung → wie gezeigt: schwierig
- In der Literatur wird häufig von „extremer Rechter“ gesprochen, um das Merkmal „system-feindlich“ zu umschiffen. Damit ist man wieder bei der Eigenschaft der Randständigkeit.
- Trotz der definitorischen Probleme besteht große Einigkeit darüber, welche Parteien dieser Familie zugerechnet werden: „We know *who* they are, even though we do not know exactly *what* they are“ (Mudde 1996: 233)

Die extreme Rechte als Parteienfamilie: Unterteilungen

- Nach der Stellung zur Demokratie: radikale vs. extremistische Rechte
- Nach der Stellung zum historischen Faschismus/Nazismus: alte vs. neue Rechte
- Nach dem Grad der Übernahme der populistischen Strategie
- Nach den wirtschaftspolitischen Vorstellungen: Wohlfahrtschauvinisten vs. Neue Radikale Rechte